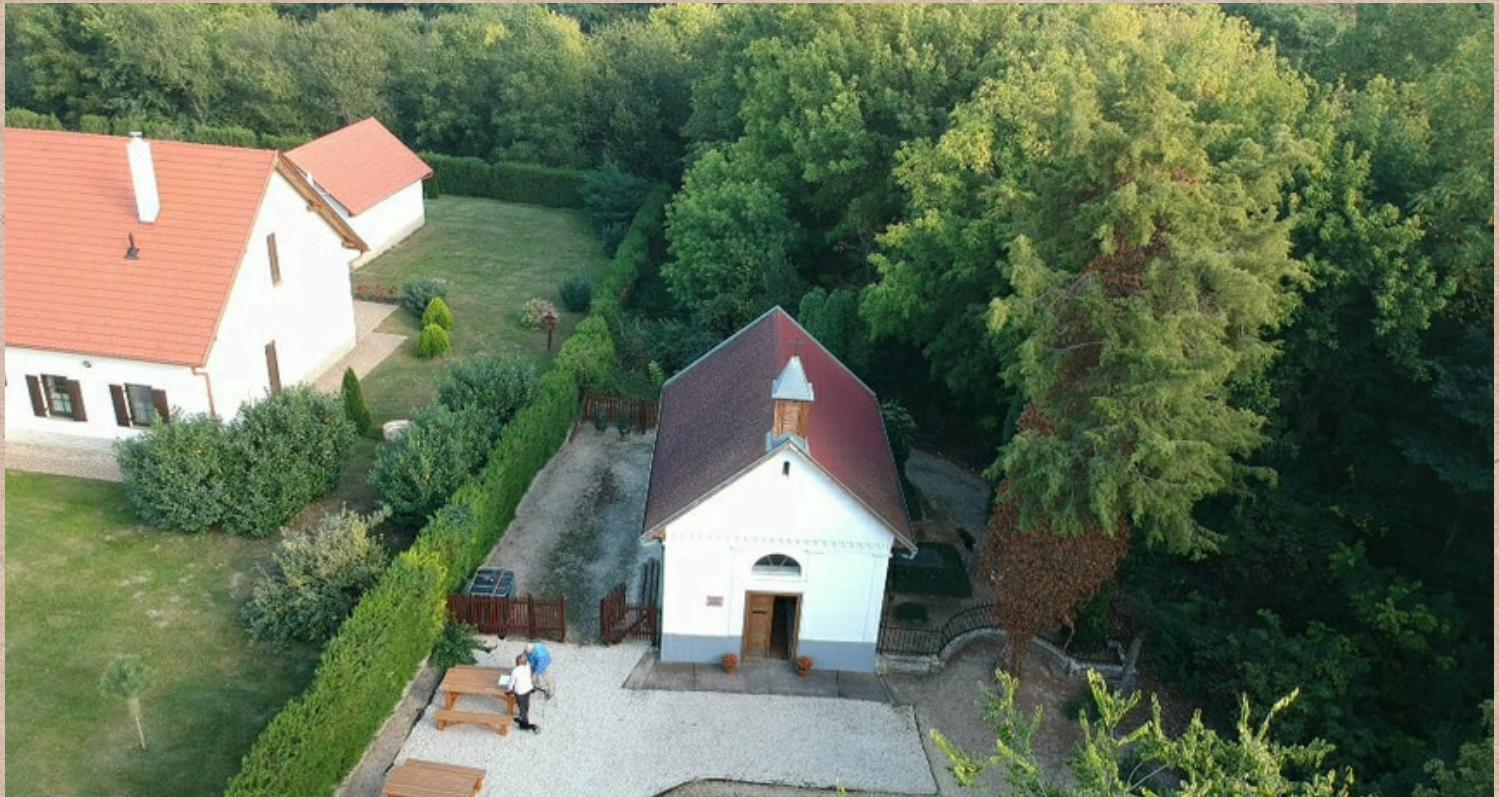


PÉLI ÖRÖKSÉG ALAPÍTVÁNY



RUNDBRIEF

www.peliorokseg.hu/de



UNSERE NEUESTEN NACHRICHTEN

PÉLI ÖRÖKSÉG ALAPÍTVÁNY

WIR LADEN SIE UND IHRE FAMILIE HERZLICH EIN

200-JÄHRIGEN JUBILÄUM
DER ST.-LASZLO-KAPELLE

2026 Mai SAMSTAG

2 Alsópélpuszta, Sárszentlőrinc
Ganztägige Familienprogramme
Details folgen in Kürze online

[@peliorokseg](https://www.peliorokseg.hu) www.peliorokseg.hu

Mit großer Begeisterung und zahlreichen neuen Vorhaben haben wir die Tätigkeit unserer Stiftung aufgenommen.

- Im Juni haben wir im Rahmen eines Gemeinschaftstages mehrere Bereiche des Kapellenumfelds renoviert; der Tag war von einer herzlichen Atmosphäre und starkem Gemeinschaftsgeist geprägt.
- Im September konnten wir Leben und Wirken der Gräfin Mária Széchényi näher kennenlernen; die Veranstaltung war ein großer Erfolg und hat uns allen wertvolle Erkenntnisse vermittelt.

Wir danken allen für ihre Teilnahme und Unterstützung!

BEVORSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

• 2. Mai 2026

Unsere Kapelle feiert im kommenden Jahr ihr 200-jähriges Bestehen. Dieses besondere Jubiläum möchten wir gemeinsam mit der Unterstützergemeinschaft unserer Stiftung begehen. Wir bereiten einen ganztägigen Familientag mit einem vielfältigen kulturellen und gemeinschaftlichen Programm, Musik sowie Bewirtung vor. Weitere Informationen und das detaillierte Programm veröffentlichen wir in Kürze auf unseren Online-Kanälen.

GESCHICHTE – AUF DEN SPUREN UNSERES ERBES

FAMILIENMITGLIEDER

In diesem Jahr gedenken wir des 80. Todestages von Fürst Viktor Sulkowski (Sulkowski).



Er wurde 1870 auf dem Schloss von Bielsko (heute Bielsko-Biała, Polen) geboren und entstammte der bielszower herzoglichen Linie Sułkowski; seine Eltern waren Ludwik (Lajos) Sułkowski und Maria Antonia Gemperle. Seine Militärlaufbahn begann er beim k.u.k. 13. Husarenregiment „Jazygier und Kumanier“; nach der Kavalleriekadettenschule in Hranice kam er zum „familieneigenen“ 6. Husarenregiment. Im Ersten Weltkrieg diente er ab August 1914 an der Front, zeichnete sich mehrfach durch Tapferkeit aus und wurde am 1. November zum Rittmeister (Hauptmann) befördert. Für seine Kampferfolge erhielt er u. a. das bronzenen Signum Laudis, das Militärverdienstkreuz III. Klasse, das Karl-Truppenkreuz, den Orden der Eisernen Krone III. Klasse sowie das deutsche Eiserne Kreuz II. Klasse. Für seine Kriegsverdienste wurde er zudem in den Vitéz-Orden aufgenommen (Verleihung des Titels vitéz). Seine erste Ehefrau war Aurelia Braumberger (Wohnsitz in Kamáháza/Kamovci); 1912 wurde er verwitwet. 1915 heiratete er Paulina Szilassy; aus dieser Ehe stammten drei Kinder: Maria Antoinette (1918, Budapest), Alfred Viktor (1919, Debrecen) und Viktor (1921, Budapest). Nach dem Ersten Weltkrieg bewirtschaftete er das von der Familie Zichy erworbene, etwa 1.140 Hold umfassende Gut in Gyönk, wo er 1945 verstarb – ein Lebensweg, der zugleich die versinkende Welt der Monarchie und die Realität der Front vergegenwärtigt.

Seine zweite Ehefrau war Paulina Eszter Ágnes Szilassy von Szilas und Pilis. Deren Mutter, Mária Visolyi aus Papi, die Schwester von Ákos Visolyi, war die Tochter von Gusztáv Visolyi und Gräfin Mária Zichy, den Eigentümern des Gutes Pél. In diesem Jahr begehen wir zudem den 50. Todestag Paulinas.

WAPPEN

Fürstliches Wappen Sułkowski

1752, mit der Erhebung der Herrschaft Bielsko (Bielitz) zum Herzogtum, erhielt die Familie den Fürstentitel sowie eine Wappenvermehrung (die sog. Variante Sułkowski II). 1754 wurde der Reichsfürstentitel auf alle Nachkommen ausgedehnt.

- Schild: geviert; in Feld I und IV in Schwarz ein goldener Doppeladler (Habsburg-Anspielung); in Feld II-III gespalten von Silber und Rot zwei einander zugewandte Löwen, tingierungsweise verwechselt (böhmisches Motiv).
- Herzschild: das modifizierte Sulima – geteilt von Gold und Rot; oben ein halber schwarzer Adler, belegt mit einem grünen Rautenkranz schrägrechts (sächsisch), unten drei Steine 2:1.
- Helmzier: ein goldener Doppeladler; Decken rechts schwarz-golden, links rot-silbern.
- Schildhalter: gekrönte, doppelschwänzige goldene Löwen mit nach außen gewendeten Köpfen.
- Äußere Prachtstücke: Fürstenmantel und Fürstenhut/Krone.

BESITZTÜMER

Schloss Visolyi-Sulkowski in Gyönk



In den 1860er Jahren errichtete die Familie Visolyi von Papi das Schloss in Gyönk. 1878 heiratete Mária Visolyi von Papi Aladár Szilassy von Szilas und Pilis und zog dorthin. Eine Postkarte aus dem späten 19. Jahrhundert bezeichnet das Gebäude als „Schloss Szilassy“. Ihre Tochter, Paulina Szilassy von Szilas und Pilis, heiratete Viktor Sulkowski, einen Spross einer polnischen Fürstenfamilie.

Sie zogen 1920 in das im Barockstil errichtete Schloss ein. Vermutlich waren sie es, die das ursprüngliche Gebäude zu seiner heutigen Gestalt umbauten. Die Familie bewohnte das Schloss bis in die 1940er Jahre.

Barocke Stilelemente sind sowohl im äußeren Erscheinungsbild als auch in der inneren Grundrissgestaltung erkennbar.

Während des Zweiten Weltkriegs diente das Gebäude als russisches Feldlazarett, wodurch sein baulicher Zustand weitgehend erhalten blieb.

Das Schloss ist seiner Zierden beraubt; das Wappen wurde von der Fassade entfernt. Gleichwohl zählt es zusammen mit dem gepflegten Park – auch in seinem heutigen Zustand zu den ältesten und prägenden Bauwerken Gyónks.

Seit den 1950er Jahren ist im Schloss und in den Nebengebäuden das Hegyhát Integrált Szociális Intézmény – ein Alten- und Pflegeheim – untergebracht. Trotz äußerer Sanierungen bewahrte das Ensemble die in den 1920er Jahren geprägte Form; die innere Raumauflösung blieb erhalten und wurde durch modernere Bauteile ergänzt.

